

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 14. Januar 2025

1. Bekanntgaben

a) Begrüßung Ortsbaumeister

Bürgermeister Weise begrüßt Ortsbaumeister Christian Engels, zu seiner ersten Teilnahme an einer Gemeinderatssitzung. Christian Engels wird als Ortsbaumeister die Leitung des Sachgebietes „Technisches Bauamt“ übernehmen. Er wird für den Bereich Hochbau zuständig sein (u.a. Bauprojekte wie Wentalhalle und Zehntstadel, Gebäudeunterhaltung mit den Hausmeistern).

b) Bewilligung Förderantrag Grundschulpausenhof Hillerschule

Bürgermeister Weise informiert über den eingetroffenen Bescheid auf den lang gestellten Förderantrag Grundschulpausenhof Hillerschule. Der Zuschuss beläuft sich auf 468.580 EUR, 70 % der geschätzten Kosten können damit gedeckt werden.

c) Verkauf Bauplätze Königsbronner Feld II (Steinheim)

Bürgermeister Weise teilt mit, dass in der ersten Verkaufsphase 10 Bauplätze im Baugebiet Königsbronner Feld II (Steinheim) verkauft werden.

d) Kündigung Mietvertrag Hauptstraße 1

Bürgermeister Weise gibt die Kündigung des Mietvertrags für das Gebäude Hauptstraße 1 zum 31.03.2025 bekannt.

2. Aktueller Sachstand Neubau Wentalhalle

Bauamtsleiter Krauß teilt dem Gremium mit, dass die Firma Traub nach der Winterpause nun die Rohbauarbeiten fortsetzt. Die Ausschreibungen für die Bereiche HLS, Elektro und Zimmerarbeiten erfolgen in Kürze. Der Bauausschuss wird in KW 4 eine Besichtigungsfahrt unternehmen, um sich ein umfassendes Bild möglicher Sportbodenvarianten zu machen. Der Besichtigung anschließend folgt eine Bauausschuss-Sitzung zum Thema Sportboden und Weiteres. Die Ergebnisse werden dem Gemeinderat als Beschlussempfehlung vorgestellt.

3. Sanierung Zehntstadel - Nachträge Zimmererarbeiten

Im Rahmen der Sanierungsarbeiten am Zehntstadel wurden erhebliche, zuvor nicht sichtbare Schäden an der Holzkonstruktion festgestellt. Diese Schäden machen zusätzliche Maßnahmen erforderlich, die über die ursprünglich geplante und ausgeschriebene Leistung hinausgehen. Die

Maßnahmen sind aus denkmalpflegerischer und statischer Sicht zwingend notwendig und wurden mit dem Landesamt für Denkmalpflege (LAD) abgestimmt und freigegeben.

Die notwendigen Nachträge betreffen zwei wesentliche Bereiche:

a. Beseitigung der Holzschädigungen (denkmalgerechte Bestandssanierung und statische Ertüchtigungen)

Die Sanierung umfasst die denkmalgerechte Erneuerung von Mauerlatten mit Eichenholz-Lamellen, statische Verstärkungen und die Beseitigung von Holzschäden durch Holzschädlinge.

b. Mehrkosten für Holzbalkenlage in Brettsperrholz

Zur statischen Ertüchtigung der Holzbalkendecke über dem EG war der Einsatz von Balken aus Konstruktionsvollholz geplant. Da diese Querschnitte nicht verfügbar waren, wurde auf Brettsperrholz ausgewichen, wodurch Mehrkosten entstanden sind.

Der Gemeinderat vergibt die Beseitigung der Holzschädigungen (denkmalgerechte Bestandssanierung und statische Ertüchtigungen) zum Angebotspreis von 123.766,66 EUR brutto einstimmig an die Firma Schwertberger. Der Gemeinderat erkennt die Mehrkosten für die Holzbalkenlage in Brettsperrholz (BSH) zum Angebotspreis von 4.526,52 EUR brutto an und beauftragt diese einstimmig.

4. Sanierung Zehntstadel - Vergabe Holzoberflächenbehandlung (Sandstrahlen)

Im Rahmen der Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes wurde festgestellt, dass die Holzbalken durch frühere Tierhaltung im Gebäude Ammoniakanhäufungen aufweisen. Das Sandstrahlverfahren ermöglicht eine tiefe Reinigung und reduziert künftige Staubanhaftungen. Dies ist für die künftig geplante Nutzung des nördlichen Gebäudeteils als Veranstaltungsräume notwendig. Die Methode wurde bei einer Besichtigungsfahrt vorgestellt und von allen Teilnehmern ausdrücklich befürwortet.

Nach Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege wurde das Sandstrahlverfahren mit reduziertem Strahldruck und feinerem Strahlgut für den nördlichen Gebäudeteil freigegeben. Für den südlichen musealen Teil wird auf das Sandstrahlen verzichtet und lediglich eine mechanische Reinigung durchgeführt.

Der Gemeinderat vergibt die Holzoberflächenbehandlung (hier „Sandstrahlen“) des nördlichen Gebäudeteils zum Angebotspreis von 71.072,75 EUR brutto bei einer Enthaltung (GR Brodbeck) an die Firma Schwertberger.

Architekt Sanwald erläutert dem Gremium aufgrund der entstandenen Mehrkosten mögliche Einsparungspotenziale der folgenden Bauabschnitte.

5. Annahme von Spenden

Der Gemeinderat stimmt der Annahme von Spenden in Höhe von 10.966 EUR gemäß § 78 Abs. 4 Gemeindeordnung einstimmig zu. Bei allen Spenderinnen und Spendern bedankt sich die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat herzlich.

6. Haushaltsberatungen 2025

Seit der Haushaltseinbringung am 17.12.2024 haben sich verschiedene Veränderungen ergeben, die in die Haushaltsplanung eingearbeitet wurden:

U.a. hat die Gemeinde noch die beantragten **Fördermittel** von Bund und Land für den **Breitbandausbau** erhalten. Der Haushaltsansatz der Einnahmen 2025 verringert sich entsprechend auf 2,25 Mio. EUR. Beim **Neubau der Wentalhalle** hat die Gemeinde einen Vorsteuerabzug i.H.v. 78,84 %. Die anteilige Mehrwertsteuer wurde daher aus den geplanten Baukosten herausgerechnet. Entsprechend reduzieren sich die Versicherungsleistungen da die Versicherung nur die tatsächlich verausgabte Mehrwertsteuer ersetzt. Der RSV Söhnstetten hat einen Förderantrag für den Umbau des Schießfangs gestellt. Entsprechend der Vereinsförderrichtlinien wurden 20 %, maximal 1.000,- EUR im Haushaltsplan berücksichtigt.

Die Schlüsselzuweisungen erhöhen sich leicht, so dass das ordentliche Ergebnis 2025 nun bei - **1,795 Mio. EUR** liegt.

Nachdem nun zum 31.12.2024 die Liquidität feststeht, konnte deren Entwicklung und die damit verbundene **Kreditaufnahme angepasst** werden (die Darlehensaufnahme konnte von 4 Mio. EUR auf 2 Mio. EUR reduziert werden). Durch die verringerte Darlehensaufnahme verringern sich auch die eingeplanten Kreditzinsen um 35.000,- EUR. Durch die Strompreisanpassung ab dem 1.1.2025 erhöht sich jedoch der Aufwand für die Straßenbeleuchtung um 35.000,- EUR.

Kernhaushalt (investiven Maßnahmen)

Bürgermeister Weise präsentiert dem Gremium die Maßnahmen aus Investitionstätigkeit (Summe 19,2 Mio. EUR). Den Ausgaben stehen Einnahmen von 11,2 Mio. EUR durch Fördermittel gegenüber. Durch die Haushaltsberatung im Gemeinderat ergeben sich folgende Anpassungen der investiven Maßnahmen:

- **Beschaffungen/Fahrzeuge Bauhof:** Korrektur von 370.000 EUR auf 208.000 EUR. Auf Nachfrage des Gemeinderates erläutert Bauamtsleiter Krauß die genaue Zusammensetzung der 208.000 EUR.
- **GR Rieberger stellt einen Antrag** für den Bereich „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“ und fordert eine **Kommunikationsplattform/eine Steinheim-App**. GRin Rapp-van der Kooij erläutert die Hintergründe. Die Plattform solle für alle Bürger/innen gesammelt Gemeinde-Informationen bereitstellen und zur Vernetzung von Interessensgemeinschaften dienen. **Der Gemeinderat zeigt sich einverstanden hierfür 10.000 EUR im Haushaltsplan einzustellen**, um sich im Laufe des Jahres mit der Thematik zu beschäftigen und notwendige Informationen zu sammeln.
- Auf Anraten von GR Müller werden die jeweils 25.000 EUR für neue **Möbel in der Seebergschule**, bisher eingeplant für 2025/2026, auf die Jahre 2027/2028 verschoben. GR Müller bittet darum den Fokus auf den Architekten-Wettbewerb der Seebergschule zu legen und diesen voranzutreiben, um dann in einem Zuge die **Sanierung der Seebergschule** inklusive neuer Möbel umzusetzen.
- Für die **Ortsdurchfahrt Sontheim** ist der volle Investitionsbetrag für 2025 eingeplant, eine Baugenehmigung liegt nach wie vor nicht vor. Die Bauphase beträgt ab Baubeginn laut Bauamtsleiter Krauß 3 Monate.
- GR Müller bittet zu prüfen, ob der **Neubau der Straßenbeleuchtung** ggf. auch ohne Tiefbauarbeiten, nur durch einen Austausch der Leuchtmittel umgesetzt werden kann.
- GR Müller meint, dass die **Feldwege** Hirschtal-/Gnannentalsträßchen sowie der geplante Feldweg bei der Wentalhalle nicht im Bereich Landwirtschaft verbucht werden sollten, da diese keiner landwirtschaftlichen Nutzung unterliegen. Die Verwaltung sicherte zu, den Neubau des Hirschtal-/Gnannentalsträßchen in das Produkt des Gemeindewaldes zu verschieben.

Kernhaushalt (Unterhaltungsmaßnahmen und Beschaffungen)

Die Unterhaltungskosten betragen in Summe 1,25 Mio. EUR. Große Unterhaltungsmaßnahmen und Beschaffungen sind im konsumtiven Bereich 2025 nicht geplant, sondern diverse kleinere

Instandhaltungen. Vor allem die **Straßenbeleuchtung**, hier im Wesentlichen die Umrüstung auf LED (225.000 EUR) und die **Bodensanierung des DE-Saals** (50.000 EUR) sind hier zu nennen.

Eigenbetrieb Wasserversorgung

Seit der Haushaltseinbringung haben sich keine Änderungen ergeben. Im Gremium werden folgende Anpassungen hervorgebracht:

- GR Müller äußert, dass die geplanten 200.000 EUR für einen Anbau am **Pumpwerk Hirschtal** als Standort für das Notstrom-Aggregat nicht notwendig sind. Bürgermeister Weise erläutert, dass von einer Notfallsituation ausgegangen werden müsse und er den Standort weiterhin für richtig hält. Holger Weise schlägt vor, den Ansatz auf 140.000,- EUR zu verringern und den Standort zu einem späteren Zeitpunkt festzulegen. **Der Gemeinderat zeigt sich einverstanden, den Betrag für den Umbau Pumpwerk Hirschtal auf 140.000 EUR zu reduzieren.**
- **GR Brodbeck stellt den Antrag, zwei PV-Anlagen im Jahr 2025 im Bereich Wasserversorgung einzuplanen, um den Dauerstrombedarf der Pumpwerke durch PV-Anlagen abzudecken. Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag von Bürgermeister Weise zu, 60.000 EUR für zwei PV-Anlagen im Bereich Wasser aufzunehmen.**

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung

Seit der Haushaltseinbringung haben sich keine Änderungen ergeben.

7. Verschiedenes

Nachtabstaltung der Straßenbeleuchtung

Bürgermeister Weise führt aus, dass im Rahmen der Energiekrise die Nachtabstaltung der Straßenbeleuchtung beschlossen wurde, um Strom einzusparen. Die Beleuchtung wird seither werktags von 0:30 bis 4:00 Uhr abgeschaltet. Dies führt an gewissen Tagen (Maiennacht, Silvester) zu Unmut in der Bevölkerung. Hinzu kommt ein fehlendes Sicherheitsgefühl der Bürger, wenn es ums Haus herum dunkel ist. Der Vorschlag des Bürgermeisters ist es, die Straßenbeleuchtung wieder dauerhaft anzulassen. Bürgermeister Weise bittet das Gremium, sich zu dieser Thematik zu beraten, um in Kürze darüber Beschluss zu fassen.

